



Von je her sehnt sich der Mensch nach wohltuenden Farbenzusammenstellungen. Freudig erregt ihn der flüchtig erscheinende Regenbogen. Der buntwolkige Abendhimmel stimmt ihn feierlich. Vor der Pracht des Hochgebirgs muß er verstummen. Der Mensch fühlt Verwandtschaften in der farbigen Natur. Er hat den Wunsch, mit ihnen vertraut zu werden. Ueberall legt er Farbe in sein Schaffen. Er möchte wohlklingende Mehrfarbigkeit erzielen. Aber nur besonders Begnadete haben das Treffengesetzmaßiger Farbenharmonien ererbt oder sich angeeignet. Während unser Ohr allgemein melodial geschult ist — welche Mutter sänge nicht schon zu dem Neugeborenen? — blieb unser

Auge im Farberkennen weit zurück. Deshalb ist die gewöhnliche Erscheinung menschlicher Betätigung in der Farbenwelt Lange- weile oder Unharmonie bis zu verletzender Geschmacklosigkeit. Auf die Frage: Was paßt?, was ist harmonisch? bleibt die Antwort auch in den einfachsten Fällen meistens aus. „Rot und Grün passen“ ist keine genügende Auskunft. Welch ein Rot zu welchem Grün? ist die Frage. — Welcher Mensch wäre an der genauen Beant- wortung dieser und tausend ähnlicher Fragen nicht persönlichst interessiert?

So alt wie der Wunsch nach farbenharmonischem Arbeiten ist daher auch die Suche nach Mitteln zur Unterstützung dieser Bemühungen. Eine umfangreiche und kostspielige Literatur, Farb- kästen und Sammlungen von Farbmustern aller Art haben nie zum praktischen Ziele geführt. Schon längst wurde daher bei der mannigfachen Anwendung von Farbe zu Lehrzwecken, auf künst- lerischem Gebiet, in Industrie, Gewerbe, Handwerk und Handel ein zuverlässiger, leicht und überall zu handhabender Wegweiser für gute Farbenzusammenstellungen als dringendes Bedürfnis empfunden. — Sollte der Leser selbst nie in quälendem Zweifel darüber gewesen sein, welche zweite, welche zweite und dritte Farbe, oder gar mehrere, er einer bestimmten Farbe hinzuzufügen habe, um ein harmonisches Ganzes zu erhalten? Hätte er noch nie empfunden, daß in einer farbigen Komposition irgend etwas nicht stimmt, ein Mißton herrscht, ohne sagen zu können, wo der Fehler liegt? Wer würde nicht täglich auf seinen Wegen durch Disharmonien in Kleidung, Schaufensterauslagen, Werbeanschlä- gen, Innenausstattungen, Blumenvereinigungen usw. in seinem natürlichen Empfinden unangenehm berührt?

Die Notwendigkeit der Schaffung eines Hilfsmittels zum raschen, leichten, sicheren Auffinden farbiger Harmonien, wie sie in der Musik die temperierten Instrumente: Klavier, Harmonium usw. ergeben, drängte sich in der praktischen Ausübung seines Berufes auch dem aus der kunstgewerblichen Farbenanwendung stammenden Erfinder vorliegender Vorrichtung auf. Es gelang ihm die ideale Lösung des Problems auf wissenschaftlich-aesthetisch ein- wandfreier Grundlage in seinem **F a r b e n - H a r m o n i e - K o m p a ß**.

Tanners Farbenkompaß ist von allen, die ihn kennen lernten, als ein äußerst wertvoller Behelf bei Farbenkombinationen lebhaft begrüßt worden. Alles teure Probieren und Studieren ist über- flüssig geworden; Zweifel und Aerger sind verschwunden; ge- wonnen sind Zeit, Geld, Material.

Die Geheimnisse der Farbenharmonie liegen erschlossen vor Ihnen bei Anwendung von Tanners Farben-Kompaß.

Tanners Farben-Harmonie-Kompaß

(in den wichtigsten Kulturstaaten patentiert)

dient zur raschen mechanischen Ermittlung harmonisch wirken- der Farbenzusammenstellungen im Zwei-, Drei- usw. -klang bis zum Zwölfl- und Mehrklang.

Das Instrument hat zur Grundlage die wissenschaftliche Ein- teilung der Farbtöne nach dem Spektrum und die Abwandlung aller Farben nach ihrem Wertverhältnis bezüglich Reinheit und Belichtung.

Die handliche Vorrichtung besteht aus einer äußeren Farben- tafel mit hunderten von Nuancen und einer inneren Zeigerscheibe. Durch einfaches Einstellen zur Ausgangsfarbe sind die ent- sprechenden harmonischen Farbtöneklänge auf der Farbtafel leicht und sicher abzulesen. Eine ausführliche Gebrauchs- anweisung auf der Rückwand gibt dem Gebraucher Anleitung zu vertiefterem Arbeiten.

Zahlreiche angewandte Harmoniebeispiele vom Zwei- bis zum Zwölfklang, die mit Hilfe des Farbenkompaß ganz mechanisch erzielt wurden, haben sowohl ihrer mannigfaltigen Farb- stimmungen als auch ihrer wohltuenden Wirkung halber den unge- teilten Beifall zahlreicher namhafter Künstler und anderer Leute von Geschmack gefunden.

Gutachten von Vertretern aller Berufe, die mit Farbenkompo- sition zu tun haben, stimmen darin überein, daß Tanners Farben- kompaß für Künstler und Laien über alle Stufen des Unterrichts, des Kunstgewerbes, der Industrie, des Handwerks und des Handels hin außerordentlich praktisch und wirtschaftlich vorteilhaft, in vielen Fällen geradezu unentbehrlich ist.

Hier nur wenige Beispiele aus allen:

Prof. Dr. S. F., Techn. Hochschule: „Ich halte den Tannerschen Farbenkom- paß für ein sehr nützlich Gebrauchsmitel bei der Auswahl von Farbenzusammen- stellungen“.

Prof. Dr. H. H. Techn. Hochschule: „Meinen allerherzlichsten Glückwunsch zu Ihrer Erfindung. Der Apparat ist so sinnreich und dabei so einfach . . . Zur Orientierung wird auch dem heranwachsenden Künstler ein so verblüffend einfach zu handhabender Apparat willkommen sein. Ich wünsche Ihrem Modell weiteste Verbreitung“.

Prof. K., Akademie direktor: „Ihre Vorrichtung ist ganz ausgezeichnet, wissen- schaftlich richtig und verblüffend praktisch; ich werde sie bestens empfehlen“.

Prof. A. C., Kunstgewerbeschule: „A première vue je crois votre boussole des couleurs intéressante pour l'étude du contraste simultané des couleurs“.

Gymn.-Zeichenlehrer, Kunstmaler W.: „In gewissen Fachklassen von Ge- werbe- und Handwerkerschulen (Dekorationsmaler, Tapezierer, Kleider- und Hut- garnitur, Stickerei, dann auch Graphiker, Ceramiker, Glasmaler und dergl.) wird Ihr Farbenkompaß dem Lehrer eine große und vielgebrauchte Hilfe bedeuten“.

Kunstmaler Prof. F. v. St.: „Auch ich würde mich mit Ihrer wirklich interessanten Vorrichtung beschäftigen“.

Kunstmaler Prof. F.: „Ich erkenne sofort die Güte und Tragweite Ihrer Erfindung“.

Kunstmaler G. G.: „E la mia convinzione che il suo apparato può assumere una vera importanza per tutte quelle industrie che si occupano di armonie di colori. Per l'artista il suo apparato sarà un interessante mezzo di controllo“.

Kunstmaler C. A.: „Ihre Tafel muß ich haben“.

Kunstmalerin A. E.: „Mordspraktisch!“.

Kunstmaler Dr. L. H.: „Mein Urteil ist, daß ich das erste Exemplar Ihres Kompasses, das in unser Land kommt, haben möchte und Ihre Tafel hiemit bestelle“.

Kunstmaler A. G.: „Ich glaube an die Gesetzmäßigkeit der Farbe. Ihr Instrument ist wertvoll“.

Kunstverleger v. H.: „Ungezählten Leuten in- und außerhalb ihres Berufes unentbehrlich, besonders wegen seiner genial einfachen Handhabung“.

Fabrik von Farben und Malutensilien G. W.: „Von weittragender Bedeutung für alle Berufe, die irgendwie mit Farbe zu tun haben“.

Farbenfabrik: „Infolge seiner Einfachheit und Handlichkeit ein Hilfsmittel von praktischem Nutzen für alle, die mit der Schaffung von Farbenharmonien zu tun haben“.

Bleicherei, Färberei, Appretur und Druckerei: „Ihre Erfindung betrachten wir als sehr gut, praktisch und vor allem zeitsparend; sie wird speziell für Chemiker-Coloristen und Dessinateure, welche bei der Herstellung neuer Dessins darauf angewiesen sind, gerade beim Originalmuster harmonische Farbeffekte hervorzu- bringen, von unschätzbarem Werte sein“.

Kattunfabrik: Durch eine ebenso einfache als sinnige Anordnung ist jeder Kolorist oder Musterzeichner sofort in der Lage, auf einen Blick harmonische Farbklänge zusammenzustellen und aus der Tafel geradezu eine unerschöpfliche Reihe von solchen Kombinationen zu ermitteln. Er wird dadurch nicht nur von Einseitigkeit seiner Farbenzusammenstellungen bewahrt, sondern kann in der glücklichsten Weise stets der Farbenmode und dem Geschmack sich anpassen. Tanners Farbenkompaß wird ein unentbehrliches Rüstzeug jedes Koloristen bilden und es ist nur zu hoffen, daß der Erfinder bald in der Lage ist, seine Tafel der Praxis zugänglich zu machen. Das gefühlsmäßige Ausmustern, wie es jetzt üblich ist, und nur durch lange Praxis erworben werden kann, wird dann durch einen auf theoretischen Prinzipien aufgebauten Wegweiser unterstützt“. Dr. C.

Leiter für Malerei einer Porzellanmanufaktur von Weltruf: „Für die keramische Industrie von hochwertiger Bedeutung“.

Architekt Dr. ing. G.: „Entsprechend seiner vielseitigen Anwendungsmöglichkeit kann ich dem Tannerschen Farbenzirkel nur die weiteste Verbreitung wünschen“.

Kunstmaler Ed. F.: „Je vous dirai que j'ai trouvé votre idée excellente et que le tableau dit: Boussole des Couleurs, pourra rendre de grands services aux artistes ainsi qu'aux personnes s'occupant d'Arts graphiques“.

Buchdruckeriebesitzer Dr. G.: „Wenn ich bedenke, wieviel Zeit und Material meine Farbendrucker verschwenden müssen bis sie schließlich einige Farben zu einer annehmbaren Vereinigung gebracht haben, kann ich sagen, daß Ihr Apparat sich bei mir am ersten Tage schon bezahlt macht“.

Graphische Kunstanstalt: „Nous sommes persuadés que votre charte peut rendre de grands services et éviter des pertes de temps considérables aux personnes qui sont appelées à combiner des colorations quelconques“.

Druckereileiter: „Erfindung von unschätzbarem, nutzbringendem Wert für Schule, Industrie, Handel und Gewerbe, also für jedermann, der irgendwie mit Farben zu tun hat und seinen Farbensinn bilden oder kontrollieren will“.

Graphische Kunstanstalt: „Nous nous plaçons à déclarer que cette invention peut rendre de très grands services aux artistes et aux dessinateurs de tous genres dont les oeuvres sont destinées à la reproduction par le procédé lithographique“.

A.-O. für Graphische Industrie: „Wozu Farbenharmonien benötigt werden und welche große Rolle sie in der Praxis derjenigen Industrien, die überhaupt mit Farben zu tun haben, besitzen, ist klar. Die beteiligten Fachkreise brauchen ein solches Instrument“.

Besitzer Graphischer Kunstanstalt: „Ihre Erfindung eignet sich für die verschiedenartigsten Verwendungsgebiete und muß allen jenen Kreisen willkommen sein, welche auf Farbenkombinationen eingestellte Erzeugnisse herzustellen haben, zu denen ja auch die graphische Branche zu rechnen ist“.

Inhaber einer Firma der Innendekoration: „Ich halte die Erfindung für ausserordentlich wertvoll und glaube, daß sie auf die Tapetenbranche angewendet von ganz hervorragender Bedeutung sein kann“.

Kleinkunstwerkstätten-A.-O.: „Ihre Erfindung beseitigt einen seit langem in Erscheinung getretenen Notstand. Wir sind bereit, Ihnen sofort nach Fertigstellung eine größere Anzahl abzunehmen“.

Direktor einer Lackierwarenfabrik der Metallindustrie: „Aeusserst willkommenes unschätzbare Behelf für jedermann, der mit Farbenzusammenstellungen irgendwie zu tun hat“.

Besitzer einer Fabrik künstlicher Blumen: „Ihre Erfindung halte ich von ausserordentlich praktischem Werte sowohl für Zwecke der Industrie wie für Lehrzwecke, und die Aufschlüsse, die sie gibt, von unschätzbarem Werte“.

Vorstand der drei größten Modeverbände: „Die anwesenden Herren waren sich darüber einig, daß die Tannersche Erfindung für die Musterung und Zusammenstellung von Farbenkompositionen in ihren Betrieben von größter Bedeutung werden kann. Die leichte Handhabung der Tafel müßte nach Ansicht der Herren selbst den Angestellten, denen der sonst so notwendige Farbensinn fehlt, die Möglichkeit geben, Farbenkompositionen in den feinsten Nuancen schnell und sicher zusammenzustellen. Wenn auch die Herren sich klar darüber gewesen sind, daß die Erfindung in erster Linie für die Industrie von großer Bedeutung werden kann, so glauben sie trotzdem, daß auch innerhalb des Grosshandels der unterzeichneten Organisationen durch diese Erfindung die Geschmacksrichtung auf ein höheres Niveau gebracht werden kann, sobald die Abtönung der Farben nicht nur dem Gefühl nach, sondern durch Unterstützung der gesetzmäßig konstruierten Tannerschen Farbentafel erfolgt“.

Haus für feine Damenbekleidung: „Auch für unsere Branche eine große Hilfe und von weittragender Bedeutung“.

Seidenhaus-Besitzer: „Ausserordentlich wertvolle, epochemachende Schöpfung. Es hat bis jetzt unbedingt, und nicht zuletzt in den Kreisen derjenigen Industrie und des Handels, die vielfach mit Farbenkompositionen zu tun haben, an einer Grundlage und darüber hinaus vielfach an der Erkenntnis gefehlt, daß die Farben nicht willkürlich zusammengestellt werden können, sondern daß es Gesetze sind, die die Harmonie der Farben bestimmen, die nicht nach Belieben verändert werden dürfen. Die vielen häßlichen Erzeugnisse in der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie anderen verwandten Branchen sind auf solche grundlegende Irrtümer zurückzuführen, und es bedeutet meiner Ansicht nach einen ganz gewaltigen Fortschritt, wenn dem Lehrer, dem Schüler und ganz besonders dem Praktiker ein Schema in die Hand gegeben ist, auf das er sich untrüglich verlassen kann. Ich

würde diese Tafel nicht nur gerne für meine Zwecke aufnehmen, sondern ich würde es begrüßen, ein Hilfsmittel in der Hand zu haben, das einen Wegweiser durch das schwierige Gebiet der Farbenkomposition und der Farbenharmonie bildet. Ich bin überzeugt, daß auch meine Berufskollegen ein solches Erzeugnis notwendig gebrauchen werden, und daß dasselbe geeignet wäre, geschmackbildend und veredelnd auf die Erzeugnisse der deutschen Industrie, sei es der Textilbranche oder des kleineren Kunstgewerbes einzuwirken. — Aber selbst für Schule und Haus dürfte die Tafel wertvolle Dienste leisten und die Erkenntnis fördern, daß nur solche Farbenzusammenstellungen wirklich schön sind, die gesetzmäßig harmonisch zusammenklängen.“

Ist Tanners Farbenkompaß dem Künstler zumindest ein wertvolles Kontrollinstrument seines gefühlsmäßigen Schaffens im Verhältnis zum Naturgesetz, dem Unsichern ein untrüglicher Führer und bietet er dem Sichern unfehlbare Genauigkeit, so ist er Allen eine Fundgrube bedeutsamer Anregungen zu freier Farbenkomposition.

Besonders empfohlen sei Tanners Farbenkompaß allen Schulen, der Graphik, Keramik, Architektur und Malerei, dem Textilfach (Buntweberei, Stickerei, Druckerei, Wirkerei), der Mode, der Tapetenfabrikation, Papierausstattung, der Dekoration, dem Beleuchtungs- und Reklamewesen

als ein Bildungsmittel und Gebrauchsgegenstand
von volkswirtschaftlicher
Bedeutung.

H. Tanna